

**Begrüßung und Vorstellung der Fondation du Mérite Européen durch Vizepräsident Dr. Peter Spary
am 20. September 2017 im Gustav-Stresemann-Institut in Bonn**

Herr Minister Dr. Holthoff-Pförtner,
Frau Abgeordnete Dr. Claudia Lücking-Michel,
Herr Oberbürgermeister Sridharan und Alt-Oberbürgermeister Daniels,
Herr Dr. Burghoff, Direktor des Gustav-Stresemann-Instituts als Hausherr und Gastgeber,
Herr Europaabgeordneter Axel Voss und liebe Frau Klassmann-Voss,

Dank, dass Sie alle so zahlreich der Einladung gefolgt sind – auch Beweis für die hohe Wertschätzung, die Axel Voss genießt: in der Politik, in den bi-nationalen Verbänden, in der Wissenschaft, in der Wirtschaft – alle sind hochkarätig vertreten.

Ich begrüße Sie heute in meiner Funktion als Vizepräsident von Mérite Européen Freundes- und Förderkreis Deutschland e.V., eine Funktion, die ich seit 1990, also mehr als einem viertel Jahrhundert wahrnehmen darf. Damals wurde ich in diese Funktion gewählt auf besonderen Wunsch unseres damaligen Präsidenten Dr. Kai Uwe von Hassel, der Gründungspräsident von Mérite Européen Deutschland gewesen ist. Kai Uwe von Hassel hat uns damals auch in seiner Funktion als Bundestagspräsident immer wieder ermahnt, die Arbeit der Fondation du Mérite Européen weiterzuentwickeln, auch im Sinne der Weitsicht kluger Staatsminister wie Jean Monnet, Robert Schumann, Alcide de Gaspari, Konrad Adenauer und natürlich Helmut Kohl, dem Ehrenbürger Europas. Diese europäischen Staatsmänner wollten dem zerfallenen Europa nach den beiden Weltkriegen wieder seine geschichtliche Dimension und Zukunftsaufgabe geben.

Zunächst also ein kurzes Wort zur Stiftung in Luxemburg, dann zur deutschen Sektion.

Die Fondation du Mérite Européen ist mehr als 40 Jahre alt. Sie konnte am 25. November 2010 in Luxemburg in einer feierlichen Festsitzung ihr 40. Jubiläum feiern unter dem Vorsitz des Stiftungspräsidenten Jacques Santer. Diese Séance académique exceptionnelle ist den rund 600 Teilnehmern und uns allen, die wir dabei sein konnten, noch in allerbesten Erinnerung, auch infolge der Teilnahme führender Europäer. So wurde bei dieser Sitzung Großherzog Henri von Luxemburg ausgezeichnet durch die Überreichung des Grand Collier du Mérite Européen.

Die Ehrung mit dem Collier du Mérite Européen erfuhren Jerzy Buzek, der damalige Präsident des Europäischen Parlamentes, Hermann van Rompuy, der ständige Ratspräsident, José Manuel Barroso, der Präsident der EU-Kommission sowie Premier Jean-Claude Juncker. Besser als mit der Erwähnung der Auszeichnung dieser hervorragenden Europäer können wir unsere Fondation du Mérite Européen nicht vorstellen. Der hohe Stellenwert der Stiftung in Europa wird durch diese Persönlichkeiten sichtbar.

Nach 20 Jahren vielfältiger erfolgreicher Tätigkeit wurde die Stiftung Mérite Européen Anfang 1990 zu einer gemeinnützigen Anstalt durch den Beschluss des Großherzogs von Luxemburg erhoben. Dazu erklärte der damalige Regierungschef und heutige Präsident der Stiftung Jacques Santer: „Um den Traum der Gründerväter Europas zu verwirklichen, brauchen wir mehr denn je Männer und Frauen, die an der europäischen Idee festhalten und zu jedem Einsatz für dieses Europa ohne Grenzen, das Europa der Bürger, bereit sind.“

Daher hat die Stiftung das Ziel gesetzt, mit ihrer Auszeichnung engagierter Europäer zu ehren, die sich für die „Vereinigung der europäischen Völker in Freiheit, Frieden und Brüderlichkeit“ einsetzen und weiter an der Entwicklung eines europäischen Bewusstseins arbeiten, das Voraussetzung für die Gestaltung eines freien, demokratischen und geeinten Kontinents ist.

Die deutsche Sektion von Mérite Européen kann aufgrund der Statuten der Stiftung in Luxemburg verdiente Europäer vorschlagen zur Auszeichnung mit dem Orden der Stiftung. Die deutsche Sektion hat ein Vorschlagsrecht, der Verwaltungsrat in Luxemburg entscheidet. Er hat entschieden, wie von Deutschland vorgeschlagen: in diesem Jahr wird Axel Voss ausgezeichnet.

Jacques Santer schreibt mir zu unserer Arbeit: „Wir sind froh und stolz, dass wir eine sehr rührige Schwesterorganisation besitzen und danken Ihnen für die wertvolle Unterstützung, die Sie durch Ihr tatkräftiges Wirken entgegenbringen“.

Auch diese Veranstaltung heute im Gustav-Stresemann-Institut ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit, die Jacques Santer, unser Präsident, würdigt.

Die Verdienst von Axel Voss in und um Europa würde ich natürlich gern persönlich würdigen, zumal ich Axel Voss persönlich seit Beginn seiner europapolitischen Laufbahn in Bonn, Berlin sowie Brüssel und Straßburg als engagierten Europäer kennen und schätzen gelernt habe. Die Würdigung des europäischen Engagements von Axel Voss, das zu der heutigen Auszeichnung geführt hat, ist einer Berufeneren vorbehalten, nämlich der Bundestagsabgeordneten Dr. Lücking-Michel, die gern diese Aufgabe übernommen hat und der wir dafür sehr dankbar sind. Ich will nur kurz anmerken: Axel Voss ist mein Vorsitzender in der Europa-Union Bonn-Rhein-Sieg und mein Kollege als Vizepräsident Mérite Européen Deutschland. Wir kooperieren optimal – eine gute Partnerschaft – ich bin Partner, Axel Voss schafft Gewaltiges im Europaparlament. Bei der Reform des Urheberrechtes, einer Einführung eines europäischen Leistungsschutzrechtes ist Voss Verhandlungsführer – und die EVP-Fraktion folgt ihm.

Dankbar sind wir natürlich auch Ihnen, sehr verehrter Herr Minister Dr. Holthoff-Pförtner, dass Sie in einer Festansprache uns einstimmen in die europäischen Herausforderungen. Es ist Ihre Antrittsrede in der Bundesstadt Bonn. Herzlich willkommen!

Meine sehr verehrten Damen und Herren, wenn Sie auf die lange Liste der bereits ausgezeichneten Persönlichkeiten schauen, dann sehen Sie, Axel Voss ist in bester Gesellschaft von Hans-Dietrich Genscher über Walter Scheel, Hans-Gerd Pöttering, Otto von Habsburg, Eberhard Diepgen, Avi Primor, Peter Schmidhuber, Tadeusz Mazowiecki bis hin zu Kai Uwe von Hassel, um nur einige Namen zu nennen.

Und Du, lieber Axel Voss, ergänzt nun diese stolze Liste um einen aktiven Europäer. Wir sind alle stolz darauf!

Von Moltke soll gesagt haben: „Nicht der Orden schmückt den Mann, der Mann schmückt den Orden.“ Die Laudatio von Frau Dr. Lücking-Michel heute wird es belegen.